

NEWSLETTER #1 2018

HOLZVERARBEITENDE – UND SÄGEINDUSTRIE

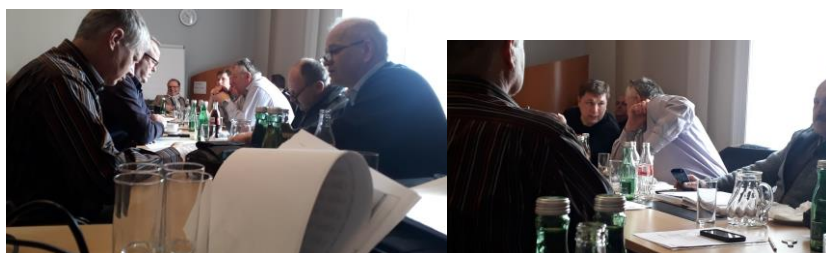


Um 10:00 Uhr trafen sich die Betriebsrät/innen der GPA-djp zur Vorbesprechung in den Räumlichkeiten des Fachverbandes der Holzindustrie.



Es galt die Argumentation bezüglich unserer Forderungspunkte zu schärfen und Verhandlungsspielräume auszuloten.

Gemeinsam mit der Gewerkschaft Bau Holz erörterten wir im Anschluss nochmals die wirtschaftliche Lage, die Teuerung (durchschnittliche Inflationsrate der letzten 12 Monate beträgt 2,05%) und legten unsere Strategie fest.



Auftaktrunde mit den Arbeitgebern

Ab 12:00 Uhr ging es dann mit den Vertreter/innen der Arbeitgeber zur Sache. Vertreter der Möbelbranche klagten über potentielle Ausfälle durch Leiner und Kika Verhältnisse.

Das Verhandlungsteam der GPA-djp und GBH hielt mit betrieblichen Berichten, Branchenanalysen und StatistikAustriaDaten dagegen und so ging es ab 13:00 Uhr ins kleine Verhandlungsteam.



Kein Durchbruch



Andreas Schauer, Gabriele Dastel, Albert Steinhauser und Georg Grundei kämpften auf Seiten der GPA-djp in teilweise schwierigen Gesprächsrunden darum, dass die Anliegen unserer Mitglieder realisiert werden.

Obwohl die Holzbranche ein **Rekordjahr** hinter sich hat, **Fachkräfte gesucht** werden und unsere BetriebsrätInnen durchgehend von einer **exzellenten Auftragslage** berichten, gab es keine Bewegung auf Seiten der Arbeitgeber. Ihr **Angebot von 2,55 Prozent** Erhöhung auf die Kollektivvertragsgehälter und keine Zugeständnisse im Rahmenrecht sind unzureichend.

Betriebsrätekonferenz:



Es ist Zeit für kräftige Gehaltserhöhungen!

Auf Grund der Unterbrechung der Kollektivvertragsverhandlungen für die ArbeitnehmerInnen in der Holz-, Säge und Faserspanindustrie laden wir deswegen **zur bundesweiten BetriebsrätInnenkonferenz** am

29. März 2018, Beginn 10:30 Uhr,

im ÖGB-Haus Catamaran, Saal Wilhelmine Moik, Johann-Böhm Platz 1, 1020 Wien, ein.

„Die Unternehmer nehmen uns nicht ernst. Obwohl wir vehement und fundiert die ausgezeichnete wirtschaftliche Lage darstellten und die Wichtigkeit unserer rahmenrechtlichen Forderungen für beide Seiten herausarbeiteten, bekamen wir lediglich ein Zugeständnis von 2,55%. Das ist zu wenig!“

[Hier gehts zur Mitgliedsanmeldung](#)
